

Unterwegs mit der Familie Romantischer Rhein

Rhein – Mosel – Lahn – Nahe
Bachems Wimmelbilder



(42) Station Burg Eltz

[1] Der durchlöchernte Harnisch

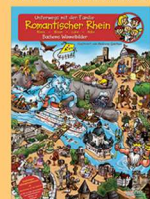
Die **Sagen und Geschichten** zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" finden Sie mit vielen empfehlenswerten, touristischen Informationen auch im Begleitbuch zum "Rheinischen Sagenweg" ("Rheinische Sagen & Geschichten", J.P. Bachem Verlag GmbH, ISBN: 978-3-7616-1869-1).

Das Buch "Mit der Maus auf Rheinreise", für Kinder ab 6 Jahren, bietet viele weitere, für Kinder interessante Hintergrundinformationen, von denen auch wissbegierige Eltern, Lehrer und unternehmungslustige Großeltern sicherlich das ein oder andere Interessante zur Geschichte und Kultur der Region erfahren werden.

Die Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg"

Die Loreley bei St. Goar, die Heinzelmännchen zu Köln, der Mäuseturm bei Bingen und der Deutsche Michel aus Stromberg ... unzählige sind die Sagen und Geschichten, die am Rhein beheimatet sind. Die offiziellen Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg" führen literarisch und touristisch zu mehr als 100 Sehenswürdigkeiten zwischen Düsseldorf und Mainz. In 48 Städten und Orten entlang des Rheins sowie seiner Nebenflüssen Mosel, Lahn und Nahe, erzählen sie von romantischen und tragischen Sagen, wundersamen Legenden und historischen Ereignissen, die Teil der Geschichte und Kultur des Rheinlandes sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.rheinischersagenweg.de

Für Kleinkinder ab 2 Jahren



Für Kinder ab 6 Jahren



Für Erwachsene



Reisebegleiter für Rhein, Mosel, Lahn und Nahe



Routenbeschreibung "Romantischer Rhein"

Und wenn Sie und Ihre Kinder dann Lust auf einen Ausflug oder eine Urlaubsreise bekommen, hilft Ihnen unsere Routenbeschreibung bei der Planung. Sie können sich diese ebenfalls auf der Internetseite zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" kostenlos herunterladen.



[1] Der durchlöcherter Harnisch

Die weltweit bekannte Burg Eltz gilt als Inbegriff deutscher Burgenromantik und ist ein „Märchen aus Stein“, wie eine englische Reiseschriftstellerin Ende des 19. Jahrhunderts schrieb, fast zu schön, um wahr zu sein. Daher erscheint ein durchlöcherter Brustpanzer im Comtessenzimmer der Burg auf den ersten Blick doch etwas fehl am Platz. Dieser Harnisch soll einer Tochter aus dem Hause Eltz gehört haben, die die Hauptperson der einzigen Sage ist, die aus der Geschichte der Burg überliefert ist.

Agnes wurde zu einer Zeit geboren, als es noch Sitte war, dass Töchter bereits in der Wiege mit einem Knaben verlobt wurden. Die Wahl ihres Vaters, des Grafen zu Eltz, fiel dabei auf den kleinen Junker von Braunsberg. Je mehr die beiden aber heranwuchsen und je öfter sie zusammengeführt wurden, umso weniger mochte das Fräulein von Eltz ihren Verlobten leiden. „Den heiraten?“, meinte sie eines Tages zu ihrem Vater, „nie und nimmer. Da geh ich lieber ins Kloster!“ Der junge Mann dagegen wollte nicht von seiner Verlobten lassen, denn sie war überaus schön und zudem sehr reich. Eines Tages wurde der Braunsberger Junker mit anderen zu einem Fest auf die Burg Eltz geladen. Die jungen Herren tanzten und scherzten mit der hübschen Agnes und machten ihr gehörig den Hof. Eifersüchtig beobachtete der Braunsberger das Treiben und überlegte, wie er seine Nebenbuhler wohl ausstechen könne. „Ich werde sie jetzt einfach küssen“, dachte er sich und trat vor seine Verlobte. Doch schon bei dem Versuch, sich ihr in dieser Absicht zu nähern, stieß Agnes ihn weg, drehte sich um und verließ, ohne ein Wort zu sagen, den Saal.

Für einen Augenblick war es totenstill, dann aber begannen die anderen zu tuscheln und zu kichern. Als der Braunsberger merkte, welche Blöße er sich gegeben hatte, wurde er abwechselnd rot und bleich. Dann verfinsterte sich sein Gesicht, und er verließ wütend das Fest. Am nächsten Tag kehrte er jedoch noch einmal zur Burg zurück, trat vor den Grafen, warf ihm den Fehdehandschuh vor die Füße und kündigte ihm voller Zorn böse Rache an. Aber monatelang geschah nichts. Und auch vom Braunsberger sah und hörte man nichts. Langsam beruhigten sich die Eltzer und dachten, dass er sich wohl besonnen habe. So ließen sie es an der anfänglichen Vorsicht mehr und mehr mangeln. Nach einiger Zeit hatten sie den Junker gänzlich vergessen, und so brach der Burgherr eines Morgens mit seinen Söhnen zu einem dreitägigen Turnier auf und ließ die Burg mit einer schwachen Besatzung zurück. Darauf hatte der Braunsberger aber nur gewartet. Gleich in der ersten Nacht zog er mit seinen Kriegsknechten los, kletterte über die Burgmauern und hatte die überraschten Wächter im Vorhof schnell überwältigt. Von dem Gefechtslärm aufgeweckt, schaute Agnes durchs Turmfenster. Als sie die unerwünschten Besucher sah, wusste sie sofort, welche Gefahr drohte. Sie rannte in die Kammer ihres jüngsten Bruders, zwängte sich



in dessen Harnisch, wählte das leichteste Schwert und lief die Turmtreppe hinunter. Im Hof kämpften nun die wenigen Eltzer einen tapferen Kampf und gelangten über eine Ausfallpforte in den Rücken des Feindes. Einer tat sich dabei besonders hervor, jeder Hieb saß, und er trieb die Eindringlinge immer wieder aus dem Inneren des Burghofs zurück. Bald stand der Ritter dem Braunsberger gegenüber und wollte ihn gerade mit seinem Schwert angreifen, als dieser unerwartet ein Faustrohr hob und auf den Geharnischten schoss. Die Kugel durchschlug den Harnisch, und der tapfere Kämpfer ging zu Boden. Doch man konnte sich erst um ihn kümmern, als die Eindringlinge vertrieben waren. Als man dann das Visier öffnete, war das Entsetzen groß, denn sie blickten in das leichenblasse Gesicht der toten Agnes. Niemand hatte sie in der Rüstung des Ritters vermutet. Erst Tage später erfuhr der Junker von Braunsberg von einem seiner Knechte, wen er da erschossen hatte. Er muss es arg bereut haben, denn schon bald verließ er das Land und wurde nie mehr gesehen.



Wissenswertes

Ursprünglich wurde der Begriff Harnisch, der dem französischen „harnais“ entstammt, auf die gesamte Ausrüstung eines Ritters angewandt, um 1200 wandelte sich die Bedeutung und beschrieb nur noch den Körperpanzer.



Sehenswertes

Die Kellergewölbe mit der Schatzkammer beherbergen eine außergewöhnliche Kunstsammlung mit über 500 Exponaten aus dem 12. bis 19. Jh. Neben Meisterwerken der Gold und Silberschmiedekunst wie z. B. dem Trinkspiel der Diana (der Herr trank aus dem Hirsch, die Dame aus dem Hund und beide Tiere waren mit einer sehr kurzen Kette verknüpft) und Kuriositäten wie dem „Dukatenscheißer“ finden sich hier die Ringe der Kurfürsten, die Reiterstreitaxt, mehrere wertvolle Armbrüste und die Sammlung des kostbaren Hoehster und Wiener Porzellans aus dem 18. Jh.

Touristisches zu **Burg Eltz**

Auf einem hohen Felskopf thront Burg Eltz. Unter ihr fließt der Bach Elz. Seit dem 12. Jahrhundert dient sie mit ihren über 100 Räumen als Wohnanlage. In dem Bauwerk mit den schönen Wohntürmen sind Stilrichtungen von Romantik bis Barock vereint. Bei Führungen kommt der Besucher an Waffen, Rüstungen, Gemälden und erlesenen Möbeln vorbei. Die Umgebung der Burg bietet viele Wandermöglichkeiten. Ein beliebtes Ausflugsziel ist auch Münstermaifeld mit seinen Fachwerkhäusern.



Weitere Informationen:



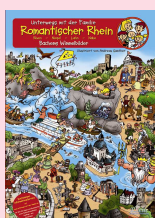
BURG ELTZ: „Die Burg schlechthin“

Gräflich Eltz'sche Kastellanei – Burg Eltz

56294 Münstermaifeld

Tel.: 02672/95050-0

www.burg-eltz.de



Dieses PDF (sowie 47 weitere) mit den Sagen und Geschichten zum Wimmelbilderbuch "Unterwegs mit der Familie – Romantischer Rhein" (ISBN: 978-3-7616-2253-7, J.P. Bachem Verlag) finden Sie im **Wimmelbilder-InformationService** unter www.unterwegs-mit-der-familie.de

Informationen zum "Rheinischen Sagenweg":

www.rheinischersagenweg.de

Informationen zur Urlaubsregion "Romantischer Rhein":

www.romantischer-rhein.de